

Leistungsbeschreibung

Allgemeines

Der Landkreis Wolfenbüttel hat es sich zum Ziel gemacht, die CO₂-Bilanz zu verbessern. Hierzu ist unter Beteiligung unterschiedlicher Personen und Institutionen sowie externer Begleitung im Jahr 2012 ein Klimaschutzkonzept erstellt worden. Der Landkreis Wolfenbüttel beabsichtigt nun im Rahmen des Klimaschutzes in eigenen Liegenschaften ein Teilkonzept zu erarbeiten und hierzu einen entsprechenden Förderantrag beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zu stellen. Darüber hinaus beabsichtigt der Landkreis Wolfenbüttel, einen Klimaschutzmanager einzustellen.

Der Landkreis Wolfenbüttel ist im nördlichen Vorharz gelegen. Das Gebiet erstreckt sich über eine Fläche von ca. 720 km². Im Landkreisgebiet wohnen ca. 121.500 Einwohner. Der Liegenschaftsbestand besteht aus neun Schulgebäuden, sechs Verwaltungsgebäuden und zwei Sondergebäude.

Bestandteile des zu erarbeitenden Klimaschutzteilkonzeptes

Die gewünschten Bestandteile orientieren sich direkt an der Förderrichtlinie und bestehen daher aus:

1. Klimaschutzmanagement

Basisdatenbewertung

Sie dient der Erfassung von

- Gebäudeart,
- Baujahr,
- Nutzfläche,
- Energieverbrauch für Strom und Wärme,
- Zählernummern,
- Wartungsverträgen,
- Ansprechpartnern,
- klimaschutzrelevanten Schwachstellen der Gebäude,
- Zusammenführung der Daten in einer Datenbank.

Daran schließen sich

- die Analyse und Bewertung der Ist-Situation durch das Ableiten von Energiekennzahlen (inkl. Witterungsbereinigung),
- der Vergleich der Kennzahlen mit Durchschnittswerten,
- die Darstellung der Minderungspotenziale (Treibhausgas-Emissionen und Energiekosten) sowie
- die Auswertung der Verbrauchsentwicklungen bei den Gebäuden sowie Bewertung der mittelfristigen Nutzungssicherheit.

Entwicklung eines Organisationskonzepts

Hierzu gehören

- die Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Basisdatenbewertung mit Entscheidungsträgern (z.B. Gebäudewirtschaft, Umweltamt und Amt für Zentrale Dienste, Politik); ggf. Workshop mit Präsentation von Erfahrungen anderer Kommunen,
- die Einrichtung einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe „Klimaschutz“; die Erarbeitung der Arbeitsschritte für die nächsten drei Jahre (z.B. Modelle zur Erfolgsbeteiligung und Nutzermotivation – auch im Rahmen der bevorstehenden Einführung der Budgetierung, Umsetzung von Energiespar-Contracting); die Bestimmung von Aufgaben, Zuständigkeiten und des notwendigen Personalaufwands.

Controlling-Konzept

Es umfasst

- die Entwicklung eines Konzepts zur kontinuierlichen Datenerfassung und Datenauswertung sowie zur Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen und ggf. deren Anpassung,
- die Implementierung des Konzepts und damit der Aufbau eines Managementtools für den Klimaschutz sowie
- die Erstellung eines ersten Klimaschutzberichts (inkl. Kurzversion für die Öffentlichkeit).

2. Gebäudebewertung

Sie beinhaltet

- eine Datenerhebung vor Ort und nach Plan: Geometrie der Gebäude, technische Gebäudeausrüstung, überschlägige Hüllflächenaufnahme (Informationsbeschaffung bei zuständigen Institutionen, Ämtern, Hausmeistern),
- eine Hüllflächenbewertung anhand von Typologien (Verwendung von Bauteilkatalogen nach Baujahr, Bauweisen etc.),
- die Bilddokumentation der Gebäude unter dem Aspekt des Klimaschutzes (Fassaden, Fenster, Dach, Heizung [Kessel, Verteilung], Lüftung, Schwachstellen und Defekte) und eine Bedarfsberechnung nach einem vereinfachten Verfahren (Detaillierungsgrad beispielsweise nach DIN 4108-6 für baulichen Teil, DIN 4701-10 für Haustechnik) sowie Abgleich mit Verbrauchsdaten,
- das Herausarbeiten von Finanzierungsmöglichkeiten für die einzelnen Maßnahmen unter Berücksichtigung der finanziellen Haushaltslage,
- das Ableiten einer Darstellung von Sanierungsoptionen bei einzelnen Bauteilen oder der gesamten Gebäudes sowie der Anlagentechnik inkl. Bewertung des Energieeinsparpotenzials und des Einsatzes erneuerbarer Energien,
- eine Darstellung von Sanierungsfahrplänen, in denen die oben genannten Maßnahmen optimal aufeinander abgestimmt werden,
- eine vereinfachte Ermittlung von Investitionskosten (z.B. unter Verwendung von Kostenkatalogen),
- die Zusammenfassung der Ergebnisse der Gebäudebewertungen von strategischen Empfehlungen kurz-, mittel- und langfristiger Maßnahmenumsetzung

- gen (z.B. umfassende Sanierung oder Vorschlag zur Gebäudeauswahl hinsichtlich einer Poolbildung bei Ausschreibungen von Energiespar-Contracting),
- die Implementierung der Ergebnisse in das bestehende Klimaschutz-Management und
 - das Erstellen eines Konzepts für die Öffentlichkeitsarbeit während der Umsetzung der Maßnahmen.

3. Feinanalysen

Feinanalysen umfassen folgende Inhalte:

- eine Detaillierte Beschreibung des baulichen und wärmetechnischen Zustands der Bauteile, Erfassung und Ausweisung von Wärmebrücken und Lüftungswärmeverlusten,
- eine Wärmeschutztechnische Einstufung und Bewertung der Gebäudehülle,
- die Beschreibung des Ist-Zustands der Heizungsanlage, des Heizsystems und der Warmwasserbereitung, der raumluftechnischen Anlagen sowie von Kühlaggregaten und der Beleuchtung,
- die Erstellung einer Energiebilanz für den Ist-Zustand der Gebäude,
- Vorschläge für nicht investive und investive Energiesparmaßnahmen wie z.B. die energetische Verbesserung der Gebäudehülle,
- eine Beschreibung der einzelnen Investitionen,
- eine Wirtschaftlichkeitsbewertung mit Einsparberechnung,
- eine Sanierungsempfehlung in Form eines abgestimmten Sanierungsfahrplans unter Berücksichtigung der nationalen Klimaschutzziele,
- die Implementierung der Ergebnisse in das bestehende Energiemanagement und
- die Erstellung eines Konzepts für die Öffentlichkeitsarbeit (sofern dies nicht bereits im Rahmen von Baustein 2 erstellt wurde).

Rahmenbedingungen

Die Umsetzung des Klimaschutzteilkonzeptes steht unter dem Vorbehalt der bewilligten Bezuschussung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Daher handelt es sich hierbei zunächst um das Einholen eines unverbindlichen Angebotes. Ich weise daher ausdrücklich darauf hin, dass aus dem Einreichen eines Angebotes keine Auftragsvergabe abgeleitet werden kann.

Ihr Angebot muss zumindest

- eine grobe Darstellung der gedachten Arbeitsschritte,
- eine Übersicht der Kosten, gegliedert nach Anzahl der Personentage und Summe, für die Arbeitsschritte
 - Bilanzen
 - Potenzialanalyse
 - Akteursbeteiligung
 - Maßnahmenkatalog
 - Controlling

- Konzept Öffentlichkeitsarbeit und
- einen möglichen Projektablaufplan in monatlichen Schritten für die Arbeitsschritte
 - Bilanzen
 - Potenzialanalyse
 - Akteursbeteiligung
 - Maßnahmenkatalog
 - Controlling
 - Konzept Öffentlichkeitsarbeit

umfassen.

Da beabsichtigt ist, den Förderantrag bis zum 31.03.2013 einzureichen, erwarte ich Ihr Angebot **bis zum 18.03.2013**.